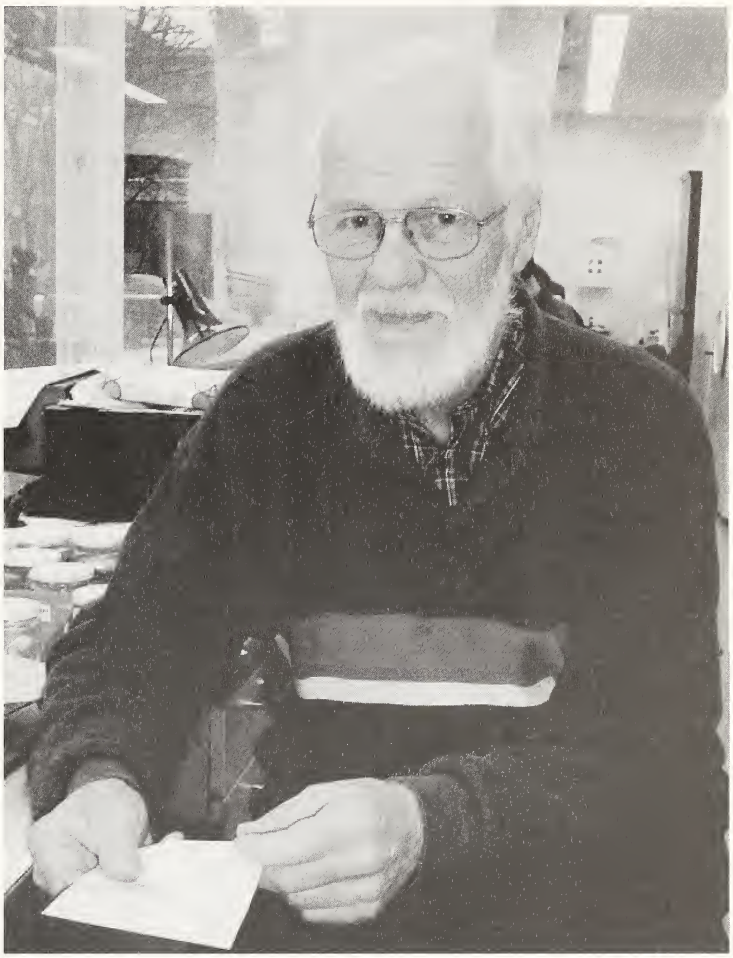
Michael Ilmari Saaristo (1938-2008)

Michael Ilmari Saaristo wurde am 1. September 1938 in Viipuri (Viborg, Vyborg), Karelien (damals Finnland, heute Russland) geboren und starb am 27. April 2008 in Turku. Seine Freunde und viele Kollegen kannten ihn als Mikko.



Michael I. Saaristo, 2005 (Foto: Y.M. Marusik)

Er studierte Biologie an der Universität Turku, erlangte dort 1968 den Master of Science, wurde 1977 promoviert (Doktorarbeit: Secondary genital organs in the taxonomy of Lepthyphantinae (Araneae, Linyphiidae)) und wurde 1979 Dozent. Beinahe seine ganze Laufbahn war mit der Universität Turku verknüpft. Er begann 1966 als Lehrassistent. Während der letzten 20 Jahre bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2003 war er als Kurator und zuletzt als Leitender Kurator des Zoologischen Museums der Universität Turku tätig. Dort investierte Michael viel Zeit in die Organisation sowohl der Spinnen- als auch der Insektensammlung inklusive entsprechender Datenbanken.

Michael begann, wie viele andere, mit Vogelbeobachtungen und dem Sammeln von Insekten (besonders Tag- und Nachtschmetterlinge). Dies und das Angeln blieben seine beständigen Hobbys. Seine wissenschaftlichen Arbeiten begannen mit einer Revision der Eintagsfliegengattung *Caenis*, er wandte sich aber bald den Spinnen zu. Er sagte, dass die Spinnen, als morphologisch sehr interessante Tiere, ihn motivierten sich mit ihnen zu beschäftigen. Michael war ein exzellenter wissenschaftlicher Zeichner – er fertigte z.B. die meisten Abbildungen für Pekka T. Lehtinens Dissertation an (LEHTINEN 1967) und ebenso einige für weitere Artikel von Lehtinen. Michael stellte seine Zeichenmethode auf dem 4. Internationalen Kongress für Arachnologie in Paris 1968 vor. Sein erster arachnologischer Artikel war die Revision der Linyphiiden-Gattung *Maro* (SAARISTO 1971). Seine Forschungen und seine Veröffentlichungen über die Taxonomie und Systematik der Spinnen stammen aus den 1970er Jahren und dann wieder aus den 1990ern bis zur Gegenwart. In den 1970ern publizierte er Artikel über Linyphiiden und Nesticiden und einen über die Spinnen der Seychellen. Während seiner zweiten arachnologischen Schaffensperiode kooperierte er mit zahlreichen ausländischen Kollegen, insbesondere mit Andrei V. Tanasevitch. Der Beginn seiner zweiten intensiven Forschungsperiode steht wahrscheinlich mit dem 11. Internationalen Kongress für Arachnologie in Turku 1989 in Beziehung, wo Michael zahlreiche jüngere Kollegen kennenlernte. Er beschäftigte sich nun besonders mit den Micronetinae (Linyphiidae)

und den Oonopidae. Auch verfasste er zahlreiche Artikel (ca. 20) über die Spinnen der Seychellen. Zwischen diesen beiden arachnologischen Perioden, in den 1980ern, beschäftigte sich Michael mit entomologischen Themen, obwohl er intensive Lehrverpflichtungen hatte. Insgesamt verfasste er mehr als 60 Publikationen über Spinnen, er beschrieb 70 neue Spinnengattungen und 126 neue Spinnenarten. Seine neuen Taxa sind im Gedenkband zu Ehren von Michael Saaristo aufgelistet (MARUSIK & KOPONEN 2008). Michael veröffentlichte auch Artikel über Ameisen (Formicidae: 5 Arbeiten) und Eintagsfliegen (Ephemeroptera: 9 Arbeiten). Er verfasste außerdem zahlreiche Skripte für Lehrveranstaltungen. Eine vollständige Liste seiner Publikationen ist ebenfalls im genannten Gedenkband enthalten (MARUSIK & KOPONEN 2008).

Michael führte Expeditionen nach Sri Lanka (1969 und 1973), zu den Seychellen (1975 und 1999), nach Kasachstan (1990) und in die Rocky Mountains (1974) durch. Er nahm an den Arachnologischen Kongressen und Kolloquien in Paris (1968), Amsterdam (1974), Turku (1989), Aarhus (2000) und Gent (2004) teil. 2004 machte er eine Forschungsreise nach Beijing.

Michael veröffentlichte nicht außergewöhnlich viele Arbeiten, aber viele davon waren wichtig und innovativ – sein Beitrag zur Arachnologie wurde nicht zuletzt durch die Ernennung zum Ehrenmitglied der ISA (International Society of Arachnology) im Jahr 2007 gewürdigt.

Seine vier Hauptarbeitsfelder waren (dabei können Arbeiten doppelt gezählt sein):

- Taxonomie der Micronetinae (30 Artikel).
- Spinnentaxonomie und - faunistik der Seychellen (22).
- Taxonomie der Oonopidae (8).
- Erigoninae (Linyphiidae) der nördlichen Holarktis (3).

Die Hälfte seiner Arbeiten hat er zusammen mit Koautoren veröffentlicht, wie A.V. Tanasevitch (10), Y.M. Marusik (8), J. Gerlach (4), P.T. Lehtinen (4), S. Koponen (2), S. Li (2), L. Tu (2), J. Wunderlich (2), K.Y. Eskov (1), J. Murphy (1) und einigen Nicht-Arachnologen.

Er erstellte zahlreiche exzellente Abbildungen (aus wissenschaftlicher und aus ästhetischer Sicht) und präparierte Palpen und Epigynen (per Microtom), um die Detailstrukturen und ihre Funktionen zu verstehen. Dadurch war er der erste, der erkannte, dass es bei den Micronetinae (und den Linyphiidae generell) innerhalb der Epigyne/Vulva keine echten Röhren gibt, sondern Falten, die röhrenähnliche Strukturen formen. Michael war der erste, der Teile der Palpenstrukturen (Endapparat/embolic division) innerhalb der Micronetinae homologisierte. Nachdem er A. Tanasevitch getroffen hatte – dieser hatte gerade seine Doktorarbeit über *Lepthyphantes* in der ehemaligen Sowjetunion beendet – begannen beide damit, diese "megadiverse" Gattung mit über 500 Arten aufzuspalten. Habituell sind sich diese Arten durchaus ähnlich, aber bei sorgfältiger Analyse der Palpenstruktur und der Epigynen konnten sie zeigen, dass lediglich 5 Arten in der Gattung *Lepthyphantes* (s.str.) verbleiben (SAARISTO & TANASEVITCH 1996). Alle anderen wurden mittlerweile oder sollten in andere Gattungen gestellt werden. Für einige Arten errichtete Michael sogar die neue Unterfamilie Ipainae. Zwei Gattungen der Micronetinae benannte er nach seinen Eltern: *Lidia* Saaristo & Marusik, 2004 nach seiner Mutter und *Ipa* Saaristo, 2007 nach seinem Vater.

Ein weiteres wichtiges Forschungsfeld waren die Seychellen. Die Fauna dieser Inselgruppe ist nicht sehr vielfältig. Als Michael mit seinen Studien begann, waren 70 Spinnenarten bekannt, nun sind es mehr als 250. Trotz der geringen Artenzahl war es nötig, zahlreiche Publikationen auszuwerten und hunderte von Typen zu untersuchen, weil viele der Arten pantropisch verbreitet sind. Es gibt z.B. Gemeinsamkeiten mit der Karibik oder mit Polynesien. Dadurch wurde er zum Experten für die Spinnenfamilien der ganzen Welt und für die supraspezifische Taxonomie vieler Familien (Araneidae, Ochyroceratidae, Oonopidae, Pholcidae, Sicariidae, Telemidae, Tetragnathidae, Theridiidae). Seine erste Arbeit über die Spinnen der Seychellen (SAARISTO 1978) zeigt deutlich wie notwendig das Studium der supraspezifische Taxonomie ist. Michael war einer der ersten, der die unterschiedlichen „Paracymbium-Typen" der Theridiidae darstellte.

Die artenreichste Familie der Seychellen sind die Oonopidae (31 Arten) – dadurch wurde Michael zu einem wichtigen Fachmann für diese sehr kleinen haplogynen Spinnen. Seine Arbeit über die Oonopidae der Seychellen (SAARISTO 2001) ist nun die Grundlage für die weltweiten „Oonopidologen", die im Planetary Biodiversity Inventory (PBI), geleitet von N.I. Platnick, zusammenarbeiten. Vor Michaels Arbeit hielt man die Oonopiden für ziemlich primitive Spinnen mit einfacher somatischer Morphologie. Diese Familie hat aber zahlreiche Autapomorphien, eine sehr vielfältige somatischer Morphologie und die männlichen Palpen weisen erstaunliche Strukturen auf, die bei anderen Spinnen nicht bekannt sind. Insgesamt beschrieb er aus dieser Familie ca. 50 Arten (von 450 derzeit bekannten) und 11 Gattungen (von 72). Nach den Oonopiden der Seychellen wandte sich Michael den Oonopiden von Socotra, Yemen, Israel und der ehemaligen Sowjetunion zu. Er untersuchte Oonopiden Pazifischer Inseln, Indiens, Europas und aus Ecuador. Leider konnte er viele dieser Studien nicht mehr beenden. Hoffentlich werden sie vom PBI-Team fortgesetzt.

Nur drei Artikel Michaels beschäftigen sich mit den Zwergspinnen (Erigoninae) der nördlichen Holarktis. Dennoch hatte er von Beginn an Interesse an deren Taxonomie. Bereits zu Beginn der 1970er stellte er umfassende Studien zu den finnischen *Ceratinella*-Arten an – mit perfekten Zeichnungen. Hoffentlich kann diese Arbeit von A. Tanasevitch abgeschlossen werden. Michael machte Skizzen fast aller Zwergspinnengattungen Finnlands und Nordeuropas. Zwei seiner Publikationen behandeln die schwierigen und artenreichen Gattungen *Semljicola* and *Oreoneta* (SAARISTO & ESKOV 1996, SAARISTO & MARUSIK 2004).

Michael hatte außerdem zahlreiche Hobbys, wie Angeln (auch die Herstellung von Ködern zum Fliegenfischen), Gartenarbeit, Vogelbeobachtung, Schmetterlingskunde, Philatelie und Geschichte der Luftwaffe. Er war besonders aufs Angeln aus – am Eisloch und mit der Rute. Er nahm auch an mehreren Angelwettbewerben teil – oft gab er Teile seines Fanges Kollegen oder ausländischen Besuchern. Michael hatte einen schönen Garten mit vielen Blumen, ertragreichen Apfelbäumen und verschiedenen Beerensträuchern. Als in den Jahren 2006 und 2007 YM Michael regelmäßig für die Arbeit an gemeinsamen Oonopiden-Artikeln besuchte – und Michael bereits schwächer wurde und Krücken benötigte – wurde er regelmäßig für die Gartenarbeit eingespannt. Michaels Garten war ein Magnet für Tag- und Nachtfalter. Schmetterlingskundler kamen in seinen Garten, um wandernde Schwärmer an besonders duftenden Tabakpflanzen zu sammeln. Auch als Lepidopterologe war Michael ein Profi, auch wenn er keine wissenschaftlichen Artikel darüber verfasste. Er war ein aktiver Sammler, züchtete Larven und führte Lichtfangprogramme mit verschiedenen Kollegen und mit seinem Sohn durch. Michael nahm häufig an lokalen Vogelbeobachtungswettbewerben teil und sah in seinem Garten einige seltene Vogelarten. Durch Fütterung waren einige Vögel in seinem Garten fast zahm – manchmal saßen Spatzen oder Meisen auf seinen Schultern oder seinem Kopf.

Michael war eine respektable und ehrwürdige Erscheinung – manche Kollegen nannten ihn „Hemingway". In den letzten Jahren, besonders als er die Haare lang und einen Bart trug, sah er mit seinen freundlichen Augen aus wie der Weihnachtsmann – aber ohne Maske.

Wie es in Finnland üblich ist, konnten alle Arachnologen, die Michael besuchten in seine berühmte Sauna gehen. Er hielt alle in seinem Sauna-kirja (Sauna-Gästebuch) fest, in das die Gäste ihre Bemerkungen schreiben konnten.

Während der letzten drei Jahre war Michael schwer krank. Er nahm starke Medikamente, die nicht viel Arbeit zuließen. Dennoch nutzte er jede Gelegenheit über Spinnen zu arbeiten. Obwohl er im September 2006 zum letzten Mal an seinen Arbeitsplatz war, arbeitete er zu Hause weiter. Als ihm das Gehen schwer fiel, schloss er eine umfangreiche Arbeit über die Oonopiden Israels ab, bereitet mehrere Präsentationen für den Kongress in Brasilien vor, beendete sein Buch über die Seychellen fast und reichte Artikel über eine neue Linyphiiden-Unterfamilie sowie über eine neue Oonopiden-Gattung von der Krim ein (letztere ist noch im Druck). Er beschäftigte sich auch mit einigen Erigoninen, schloss diese Arbeiten aber nicht ab. Manchmal vergaß er seine Tabletten zu nehmen, erinnerte sich aber an die Details bei den verschiedensten Spinnen.

A.F. Millidge benannte 1978 die Linyphiiden-Gattung *Saaristoa* nach Michael. Folgende Arten wurden weiterhin ihm zu Ehren benannt: *Maro saaristoi* Eskov, 1980, *Theoneta saaristoi* Eskov & Marusik, 1991, *Agyneta saaristoi* Tanasevitch, 2000, *Microbianor saaristoi* Logunov, 2000 und *Wabasso saaristoi* Tanasevitch, 2006. In der aktuellen Ausgabe von Arthropoda Selecta (Band 17, Heft 1/2), sind Beschreibungen von *Saaristattus* Logunov & Azarkina, 2008, *Berylestis saaristoi* Jäger, 2008, *Pelicinus saaristoi* Ott & Harvey, 2008 und *Perlongipalpus saaristoi* Marusik & Koponen,, 2008 enthalten.

Leider hatte Michael Saaristo keine finnischen Studenten, die seine Arbeiten fortsetzen könnten. Aber er teilte sein großes Wissen mit jüngeren russischen und chinesischen Kollegen wie Andrei Tanasevitch, Yuri Marusik, Shuqian Li und Lihong Tu.

Dank an Theo Blick für die Übersetzung aus dem Englischen.

Literatur

LEHTINEN P.T. (1967): Classification of the cribellate spiders and some allied families, with notes on the evolution of the suborder Araneomorpha. – Ann. Zool. Fennici 4: 199-468

MARUSIK Y.M. & S. KOPONEN (2008): Obituary. Michael Ilmari Saaristo (1938-2008) [englisch]. – Arthropoda Selecta 17 (1/2): 4-16

SAARISTO M. (1971): Revision of the genus *Maro* O. P.-Cambridge (Araneae, Linyphiidae). – Ann. Zool. Fennici 8: 463-482

SAARISTO M. (1978): Spiders (Arachnida, Araneae) from the Seychelle Islands, with notes on taxonomy. – Ann. Zool. Fennici 15: 99-126

SAARISTO M.I. (2001): Dwarf hunting spiders or Oonopidae (Arachnida, Araneae) of the Seychelles. – Insect Syst. Evol. 32: 307-358

SAARISTO M. & K.Y. ESKOV (1996): Taxonomy and zoogeography of the hypoarctic erigonine spider genus *Semljicola* (Araneae, Linyphiidae). – Acta Zool. Fennica 201: 47-69

SAARISTO M. & Y.M. MARUSIK (2004): Revision of the Holarctic spider genus *Oreoneta* Kulczynski, 1894 (Arachnida: Aranei: Linyphiidae). – Arthropoda Selecta 12: 207-249

SAARISTO M. & A.V. TANASEVITCH (1996): Redelimitation of subfamily Micronetinae Hull, 1920 and the genus *Lepthyphantes* Menge, 1866 with descriptions of some new genera (Aranei, Linyphiidae). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck 83: 163-186

Yuri M. Marusik & Seppo Koponen